

Simonswald bekommt eine Millionenförderung

Das Land fördert den Anschluss der Kläranlage in Simonswald an die Breisgauer Bucht. Eine Millionen Euro bekommt die Gemeinde dafür. Reichen wird das aber noch nicht.

■ Von Felix Lieschke-Salunkhe

SIMONSWALD/FORCHHEIM Das Land Baden-Württemberg fördert den Anschluss der Kläranlage Simonswald an die Kläranlage des Abwasserzweckverbands Breisgauer Bucht in Forchheim mit rund einer Million Euro. Den Bewilligungsbescheid hat das Regierungspräsidium Freiburg (RP) jetzt an die Gemeinde Simonswald versandt. Die Gesamtkosten des Projekts liegen laut Pressemitteilung bei 1,8 Millionen Euro.

Regierungspräsident Carsten Gabbert: „Der Anschluss von kleinen an größere Kläranlagen erhöht die Wirtschaftlichkeit und die Betriebssicherheit. Mit dem Projekt werden für Simonswald zukunftsfähige Strukturen der Abwasserentsorgung geschaffen. Gleichzeitig wird durch die Zusammenlegung die Reinigungsleistung verbessert. Nicht zuletzt profitiert also auch die Umwelt.“

Im Jahr 2022 wurde ein Strukturgutachten über die zukünftige Abwasserentsorgung der Gemeinde Simonswald angefertigt. Den Empfehlungen dieses Gutachtens folgend soll die Kläranlage Simonswald stillgelegt und zum Pumpwerk umgebaut werden. Das Abwasser wird



Blick über die Kläranlage Breisgauer Bucht mit den verschiedenen Klärbecken

FOTOS: MICHAEL SAURER

dann über eine neu zu bauende Druckleitung zur Ortskanalisation der Gemeinde Gutach im Ortsteil Kregelbach und von dort zur Kläranlage Forchheim des Abwasserzweckverbands Breisgauer Bucht abgeleitet und dort behandelt. Zur Vorreinigung wird eine neue Kompaktanlage zur mechanischen Reinigung (Rechen- und Sandfang) gebaut. Zudem werden die bestehenden Klärbecken zum Pufferbecken umgebaut. Ausgehend vom Pumpwerk wird eine neue, rund 230 Meter lan-

ge Druckleitung zum bestehenden Anschlusschacht in Gutach errichtet. Dabei müssen die Wilde Gutach und die L 173 unterquert werden.

Die Gemeinde bereitet den Anschluss schon deutlich länger vor. 2020 wurde der Gemeinderat das erste Mal aktiv, um das Gutachten in Auftrag zu geben, welches ernüchternde Ergebnisse zutage förderte. Denn um die ortseigene Kläranlage zu erhalten, wären ebenfalls große Investitionen notwendig geworden. Die da-

malige Schätzung ging von deutlich höheren Kosten dafür aus. Die zuständigen Ingenieure für das Gutachten schätzten damals Kosten in Höhe von 3,5 Millionen Euro, um die Kläranlage zu modernisieren und mit einer vierten Reinigungsstufe auszustatten. Hinzugekommen wären höhere jährliche Betriebskosten.

„Wir sind sehr froh über die Förderung, und sie ist auch absolut notwendig“, sagt Simonswalds Bürgermeister Stephan Schonefeld. Die Förderung sei so hoch, wie sie der Gemeinde in Aussicht gestellt worden sei. Einige Kosten kommen trotzdem noch obendrauf. Denn Simonswald beteiligt sich hälftig am Bau eines Regenüberlaufbeckens in Kollnau. Auch der Umbau der jetzigen Kläranlage zum Pumpwerk verursacht zusätzliche Kosten, die nicht förderfähig waren.

Nach vier Jahren Vorlauf soll der Anschluss an die Breisgauer Bucht nun schnell vorangetrieben werden. Die Ausschreibung für den Bau der Druckleitung soll bereits in der kommenden Woche erfolgen. Mit dem Bau könnte im Herbst begonnen werden, hofft Schonefeld. Mit dem Umbau der bestehenden Becken könnte bereits Anfang 2025 begonnen werden.

Wie sich der Anschluss an die Breisgauer Bucht auf die Abwassergebühren für Bürgerinnen und Bürger in Simonswald auswirken wird, lasse sich noch nicht abschätzen, sagt Schonefeld. In den vergangenen Jahren seien die Abwassergebühren in Simonswald stetig gestiegen. Mit dem Anschluss verfolge die Gemeinde aber die wirtschaftlichste Variante.